

Wost-Zibeben

große schwarze Zibeben in 3 Sorten, Corinthen, gelbe Zibeben und Sultaninen empfehle um mein Lager wegen Eintreffen einer andern Partie schnell zu räumen, zu billigsten Preisen.
Carl Schäfer am Marktplatz

Steuerzahlung

pro 1. April 1897/98 betr.

Die Steuer kann nunmehr vollständig (auch die landwirtschaftliche Unfallversicherung) abgerechnet, bzw. bezahlt werden. Zahlungs-Aufforderung ergeht hierdurch.
Den 3. Mai 1898.

Stadtpflege Schorndorf.

Freitag den 6. d. M., abends 5 Uhr wird der

Grasertrag

von den Wegen und Gräben auf dem Rathaus verkauft von der Stadtpflege.

Den 3. Mai 1898.

Landwirtsch. Bezirksverein Schorndorf.

Im Monat Juni wird voraussichtlich ein dreitägiger Nebelaunderichtskurs abgehalten werden, in welchem die Teilnehmer die nötige Unterweisung über die Nebelkrankheit, ihre Auftreten und ihre Bekämpfung etc. erhalten sollen.
Anmeldungen zur Teilnahme an diesem Kurs sind bis 18. d. M. bei dem Unterzeichneten anzunehmen.
Schorndorf, 4. Mai 1898.

Vereinsvorstand:
Lebshäuser, Oberamtmann.

Hochzeits-Einladung.

Statt jeder besonderen Einladung erlaube ich mir, meine Freunde und Bekannte zu unserer am Samstag den 7. Mai im Gasthaus zum goldenen Lamm in Schorndorf stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundschaftlich einzuladen.

Julius Hiller.
Emilie Weigle.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbetrag am 1. März 1898: 734 1/2 Mill. Mark.
Bankfonds am 1. März 1898: 232 1/2 Millionen Mark.
Dividende i. Jahre 1898: 30 bis 136%, d. Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der Versicherung.

Vertreter in Schorndorf:

Carl Hahn.

Empfehle mich in Ausübung der

Zahnheilkunde.

Sprechstunde täglich von 8—6 Uhr abds.

Schorndorf,
im Hause d. Hrn. Bökemstr. Zeyher
neben der Post.

F. Kälber.

Darlehenskassenverein Schornbach

z. G. M. u. H.

Bilanz auf 31. Dezember 1897.

Aktiva 10637 M. 07 1/2, Passiva 10494 M. 20 1/2
Zahresgewinn 42 M. 87 1/2, Gesamtsumme 22869 M. 81 1/2
Zahl der Mitglieder 68, Mitglieder 3, Ausgetreten 9.
Schorndorf, den 4. Mai 1898.

Vorsitzer Schulth. Bentel.
Rechner Albeck.

Gentner's Wische
in roten Dosen
erzeugt mit wenig Bürststrichen
prachvollen Glanz.

Soeben eingetroffen:

Bettex, Mann & Weib.

Preis gebunden Mk. 2.—

Paul Rösler.

Regenschirme und Spazierstöcke

äußerst billig bei

Fr. Lenz, Vorstadt.

Turn-Verein.

Samstag den 7. Mai, von abends 8 Uhr an findet im Lokal (Waldhorn) die

General-Versammlung

mit der Tagesordnung „Neu- und Aushilfen“ statt, wozu die verehr. Mitglieder einladet.

Der Ausschuss.

Filialverein!

Samstag Probe. Waldhorn.

Mostrosinen

sind frisch eingetroffen und empfiehlt solche billigt
Carl Keller, b. d. Kirche.

Neu! Kartoffeln

empfehlen

S. Wöfer a. Bahnhof.

Sehr schönen Speck

empfehlen
Reich, Metzger.

G. Mack & Sohn

Schorndorf—Jahingen
gegründet 1855

empfehlen ihre extra schweren
schwäbischen Lackschleimen-
und Halb-Seilen-Fabrikate
(Handweberei).

Glatte Ware in allen Breiten
und Qualitäten.

Taschentücher und Tischtücher
in größter Auswahl!

Anfertigung von
Kapseln, Kisten, Parade-
Kisten,
Oberleintücher, Tisch- u.
Servietten, etc.

mit schönen Durchbrucharbeiten
(ebenfalls Handarbeit).

Ganze Fertigung von
Bettwäsche.

Prämierte und streng reelle
Bedienung. Beste Preise
durch Selbstfabrikation.

Gewandte
für beste schneidende Leinen.

Muster und Preislisten
liegen gern zu Diensten.

Auszeichnungen:
Paris, München, Wien.

Jede Dame

verwende Bergmann's
Lilienmilch-Seife,

dieselbe ist vermöge ihres Borax-
Gehaltes von Gerstlichen und Er-
haltung eines zarten, sammetweiden
blühend weißen Teints ganz un-
erlässlich. Vorrätig à Stück 50 1/2
bei Friedr. Wähler.

Einige Wagen

Sägmehl

sind zu haben in der
Wasenmühle.

Neueste Selbsthät. Patent- Leben- & Pflanzenpräp.

„Syphonia“
gegen Wasser-
krankheiten u. Un-
geheuer, übertrifft
alle bisher bekann-
ten Spritzen.

Man verlange Abtätig. und
Beschreibung von

Ph. Frankfort & Co.
Frankfurt a. M.

Anleitung zur Vertilgung des
wilden Senfs und des Geberichs
gratis.

Gute Milch

ist zu haben. Bei wem, jagt die
Redaktion.

Die Neuheiten dieser Saison

in
Herren-Stroh Hüten
Knaben-Stroh Hüten
Kinder-Stroh Hüten

empfehlen in größter Auswahl und billigsten Preisen

Fr. Speidel,

Stroh-Hutgeschäft.

Schorndorf.

In unserer Passade finden einige

fleißige Mädchen

dauernde Beschäftigung

Pepler und Süddler,
Cigarrenfabrik.

Hohe Caffee, blaue,

per Pfund 70 1/2, 90 1/2, 1 M. 20 1/2, 1 M. 40 1/2, 1 M. 60 1/2, 1 M. 80 1/2

Hohe Caffee, gelbe,

per Pfund 1 M. 40 1/2, 1 M. 60 1/2, 1 M. 80 1/2, 2 M.

Besten arabischen Mocca per Pfund 1 M. 70 Pf.

Geröstete Caffee, eigene Brennerei,
per Pfund 1 M. 1 M. 20 1/2, 1 M. 40 1/2, 1 M. 60 1/2, 1 M. 80 1/2, 2 M.

Su z u c k e r,

Würfelzucker in 5-Pfund-Packeten, 25 und
50 Pfund-Ristle und Anbruch,
äußerst billig, empfiehlt

Carl Schäfer am Marktpl.

Neu! Neu!

Soeben eingetroffen:

Crêpepapier

in ganz neuen Farben und Dessins, sowie
in verschiedenen Farben.

seidene Lampenschleier

in verschiedenen Farben.
Paul Rösler.

Das längstbewährte und das bestbewährte unter den

in 4-Liter Dosen à 1 M. 20 1/2,
reifen Backstinkas
per Dose 30 1/2 empfiehlt
Carl Keller b. d. Kirche.

Bismarck-Häringe

in 4-Liter Dosen à 1 M. 20 1/2,
reifen Backstinkas
per Dose 30 1/2 empfiehlt
Carl Keller b. d. Kirche.

Neu! Kartoffeln

empfehlen
Carl Schäfer am Marktplatz.

Schönen Sommerflor

empfehlen
Gärtner Wäfers Witwe.

Überzeugen Sie sich, das meine Fahrräder

zu Zehntheile
die besten sind
die allerbilligsten sind
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Sükendorf, Einbeck
Deutschlands größtes
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Derurbach.

Einem schönen
Rattensänger
(Gänstin) hat zu verkaufen für
Fang und Wachsamkeit wird ga-
rantiert. Joh. Walter.

500 Mark

sind gegen gute Bürgschaft sofort
auszugeben.
Wäfers durch die Redaktion.

Eine schöne Baumwiese

im Randsbach hat im Auftrag zu
verkaufen.
Schmid, Weingärtner.

Schorndorfer Anzeiger.

Amisblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 1/2, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 1/2. Insektenpreis: eine 5gelaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 1/2, Restamtsstellen 20 1/2. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

№ 69. Samstag den 7. Mai 1898. 63. Jahrgang.

Fruchtensucht.

Zu den wichtigsten Zweigen der deutschen Land-
wirtschaft zählt die Viehzucht. Während die deut-
sche Tierzucht über 3000 Millionen Mark an Wert.
Daneben gehen noch aus Deutschland etwa 1000 Mill.
Mark für Vieh, Fleisch, Schmalz, Eier u. s. w. ins
Ausland.

Leider wird aber alljährlich auch der deutsche Vieh-
stand durch Seuchen aller Art schwer geschädigt. In
den Jahren 1878 bis 1896 wurden 4 Millionen Stück
Rindvieh und Pferde, sowie 5 Millionen Stück Klein-
vieh von Seuchen ergriffen. Im Jahr 1896 erkrankten
z. B. 710 481 Stück Rindvieh, 572 248 Schafe, 13 640
Pferde und 252 068 Schweine, zusammen 1 548 437
Stück, und der Schaden betrug von 1878 bis 1896
über 1000 Millionen Mark!

Zur Unterdrückung dieser Seuchen werden
im Inland die strengsten Maßregeln ergriffen und eine
Menge von gerichtlichen und Polizeistrafen trifft die
Uebertreter der amtlichen Sperrmaßregeln. Alle Strenge
wird aber nichts helfen, solange durch die ausländische
Viehheinfuhr immer wieder neue Ansteckungen
erfolgen. In den amtlichen Mitteilungen des kaiser-
lichen Reichsgesundheitsamtes heißt es Seite 926 aus-
drücklich: „Wie früher, so wurde auch im letzten Berichtsjahr
die Maul- und Klauenseuche aus dem Aus-
lande eingeschleppt, und in Beziehung auf die
schädliche Gähnercholera erteilte der preussische Land-
wirtschaftsminister folgende interessante Belehrung: „Die
Ansteckung gesunder Geflügelbestände erfolgt am häufig-
sten durch den Zufuhr fremden Geflügels. Der beste
Selbstschutz ist namentlich die Vermeidung
des Zukaufs von aus dem Ausland eingeführ-
ten Geflügel.“

England hat den Selbstschutz durch möglichst
strenge Sperrmaßregeln erreicht. Seit vielen Jahren
verbiethet dieser Staat die Einfuhr alles Viehes aus den
europäischen Staaten. Seuchenkrankes Vieh wird sofort
geschlachtet und der Schaden aus Staatsmitteln vergütet.
In Folge davon ist England seit 5 Jahren von der
Maul- und Klauenseuche völlig verschont geblieben. Die
vereinigten Staaten von Nordamerika verlangen,
daß die einzuführenden Tiere ein Jahr lang im Ur-
sprungsland seuchenfrei waren und daß auch die Gegend
ihrer Herkunft ein Jahr lang seuchenfrei war. Alle ein-
geführten Tiere werden trotzdem noch 90 Tage lang tier-
ärztlich beobachtet. Belgien verbiethet grundsätzlich jede

Einfuhr von Vieh und Schweinen aus ganz Deutschland,
ebenso Dänemark und Norwegen. In Schweden
wird deutsches Vieh bis zu 120 Tagen tierärztlich be-
obachtet. Auch Frankreich verbiethet jede Vieh-Einfuhr
aus Deutschland, nur Hammel dürfen nach Paris zur
sofortigen Schlachtung geliefert werden. Rußland
läßt aus Deutschland zu: a) Tauben, wenn der rus-
sische Finanzminister in jedem einzelnen Fall die Erlaub-
nis giebt; b) gefochte Milch und geschmolzene Butter;
c) Fleisch und Würste, sofern nachgewiesen ist, daß
letztere aus gesundem Fleisch fabriziert sind und nur von
Leuten verbraucht werden, die an Eisenbahnen wohnen.

Daß die deutsche Landwirtschaft bei Flotten Ab-
satz das zur Ernährung des deutschen Volkes nötige
Vieh ganz oder doch in weit größerem Umfang als jetzt
liefern kann, ist eine Thatsache.

Vorliegende Ausführungen mögen beweisen, daß die
Forderung der deutschen Bauern nach einem besse-
ren Seuchenschutz gegen das Ausland nur zu sehr
berechtigt ist. Das ganze deutsche Volk hätte den Vor-
teil davon, denn ein Glied des Volkskörpers leidet
— wie hier die Landwirtschaft — da leiden
alle Glieder.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 3. Mai. 208. Sitzung der Kammer
der Abgeordneten.

Herr Payer eröffnet die Sitzung nachmittags
3 1/2 Uhr.

Schlusssitzung über das Ortsvorstehergesetz.
Das Gesetz wird mit 67 gegen 8 Stimmen ange-
nommen.

Die Volkspartei stimmte motiviert, sie erklärte zu-
zukommen, um das Gesetz ohne Aufschub in die Ge-
meindeverwaltung einzuführen und entsprechend ihrem
Protest die Mitwirkung mit vorgerücktem Nachdruck
fordern zu können.

Man geht über zu folgendem Antrag des Zent-
rums: Die Staatsregierung zu ersuchen, 1) dem Land-
tag alsbald eine Zustimmung zugehen zu lassen, durch
welche Gebühre für die Förderung der Gründung selbstän-
diger Handwerkerorganisationen bereitgestellt werden, 2)
in der nächsten Etat eine Ergänz für die Kosten der
Einrichtung der Handwerkerkammern und der weiteren
bei Durchführung des Handwerkergesetzes von 26. Juli
1897 zu lösenden Aufgaben aufzunehmen.

An der Debatte beteiligten sich Herr. Prof. G. Starb

Unter der Kaperflagge.

Von Constantius Flood.
(Nachdruck verboten.)

31. Fortsetzung.

„Damit wir ihn jagen könnten, er solle die Arme
kreuzen und uns verhungern lassen? — Nein — du bist
krank und aufgeregter, Eliza — Wenn du dich wieder er-
holt hast, wirst du anders denken,“ entgegnete Alma
beinahe hart ihrer Freundin.

„O, sei mir nicht böse. Es würde mich noch trau-
riger und unruhiger machen, als ich bin. Wir sollen
doch unsere Feinde lieben. Ach, ich bin so im Herzen
bestimmt darüber, daß ich nicht eher den Mut gehabt
habe, Knud alle meine Gedanken mitzutheilen; aber es ist
nie volle Klarheit über mich gekommen!“

Tränen flossen über ihre bleichen Wangen herab.
Alma mußte nicht, was sie ihr antworten sollte. Aber
der Anblick der Thränen auf dem bleichen Angesicht der
Freundin und das Unruhige und Fieberhafte in ihren
Augen bewirkten, daß sie sich beherrschte. „Wenn du
wieder gesund wirst, Eliza, dann wirst du anders denken,“
wiederholte sie und diesmal in einem sanfteren Ton.

„Du bist doch nicht zornig auf mich?“
„Nein, nein! Du weißt, ich bin etwas heftig —
aber ich meine es nicht böse damit.“

„Weißt du,“ begann Eliza wieder, die sich im Bett
in die Höhe gerichtet hatte, als Alma plötzlich aufsprang.
Man hörte Stimmen draußen im Hofen, Kommandan-
durse und Antworten.

Im gleichen Augenblick ließen sich Schritte vor dem
Haus vernehmen, und es wurde an die Thüre gepocht.
„Rehrte der Feind zurück? Waren die Boote nur im
Hafen gewesen, um ihn zu untersuchen, und war es nun
die Brigg selber, die ihre Segel reifte und draußen im
Hafen vor Anker ging? Das war Almas erster Ge-
danke.“

Im Nu hatte sie die Büchse des Zollbeamten von
ihrem Platz über der Thür herabgerissen, während ihre
Wangen sich zornig röteten und ihr Auge blitzte.

„Sie sollen nicht herein kommen, Eliza, sei nur
ruhig! Ich stelle mich mit der Büchse hier an die Thür.
Du wirst sehen, sie wagen es nicht!“

Man hörte erneutes Klopfen an der Thüre, und
herein trat ein großer Wursche, der sich in der Thüröff-
nung bücken mußte.

Vor freudigem Erschrecken ließ Alma die Büchse, die
sie eben noch drohend erhoben hatte, zu Boden fallen, und
es hatte den Anschein, als ob sie dem Eintretenden in die
Arme stürzen wollte.

Aber sie bewagte sich.
„Du bist von einem Menschen, der mit der Thür
ins Haus fällt, daß der Schwere das arme kranke Kind
tödtet!“ Das war der ganze Willkomm, den sie dem Ober-
feuermann des „Patets“, Andreas, bot.

(Str.) v. Geß (D.R.), der Minister des Innern v.
Bischof, Sähle und Henning, Ziff. 1 wurde bei der
Abstimmung an eine Kommission verwiesen, Ziff. 2 an-
genommen.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Schorndorf. Vom Rathhause. In der Ge-
meinderatsitzung am 5. d. Mts. wurde eine große An-
zahl Baugebäude erledigt, Rechnungen betrieht, Pfleger
aufgestellt und die Verbesserung der Wohnung des Hrn.
Oberrealschulelehrers genehmigt. Zur vorläufigen Kenntnis
wurde dem Kollegium mitgeteilt, daß über die Korrekturen
der Wieslauf Pläne und Lieberträge gefertigt wurden,
nach welchen die Kosten des ganzen Unternehmens
360 000 M. betragen, wenn die Korrekturen in gleich-
mäßiger Weise vom Sauerhölle bis zur Einmündung in
die Nems durchgeführt wird, wovon auf die Markung
Schorndorf 15 500 M. entfallen. Nachdem die Gemein-
den Kpferlen, Steinhagen, Wiedelsbach, Haubersbrunn
und Radersberg zugestimmt, werden auch die hiesigen
Kollegien in der nächsten Zeit Beschluß zu fassen haben,
und es ist anzunehmen, daß bei den in Aussicht stehenden
erheblichen Staats- und Korporationsbeiträgen auch hier
ein zustimmender Beschluß erfolgen wird.

Stuttgart, 5. Mai. Eigernem Vernehmen des
„S. M.“ nach fand heute in Weß die Verlobung der
Herzogin Olga, Tochter der Herzogin Wera von Würt-
temberg, mit dem Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe,
Premierlieut. im U.-Rgt. Nr. 20 in Ludwigsburg, und
Bruder der Königin, statt. Die Braut steht im 23.
Jahre (geb. 1. März 1876) und der Bräutigam im 28.
Lebensjahre (geb. 13. März 1871). Bekanntlich ist die
Schwester der Braut, Herzogin Elisa, mit dem Bruder
des Bräutigams Prinzen Albrecht zu Schaumburg-Lippe
in Weß vermählt.

Stuttgart, 5. Mai. Den beteiligten Behörden
wird in einer Bekanntmachung im „S. M.“ mitgeteilt,
daß die etwaige Verwendung von Volksschullehrern zur
Protokollführung bei den am Donnerstag den 16. Juni
d. J. stattfindenden Reichstagswahlen sowie bei den
etwa erforderlich werdenden Stich- und Nachwahlen von
Dienstausrichtswegen einem Anstand nicht unterliegt. Der
Unterricht in der betreffenden Schulkasse ist, soweit nicht

Dieser Empfang brachte den Eintretenden nicht im
geringsten aus der Fassung. Er war das von Alma nicht
anders gewöhnt.

„Ich habe nicht gewußt, daß Eliza krank ist,“ sagte
er entschuldigend — „und Knud hat mich gebeten.“
Beim Hören dieses Namens hatte sich Eliza plötzlich
im Bett aufgerichtet.

„Knud hat dich gebeten? Sprich doch, Mensch —
wirst du sie denn zu Tode quälen? rief Alma.

„Knud hat mich gebeten, mit dem Boot aus Land
zu gehen, Eliza zu grüßen und ihr zu sagen, daß er sie
gerne am Bord der „Mary Jones of Portsmouth“ sehen
möchte.“

„Was soll das heißen — „Mary Jones of Ports-
mouth?“

„Ja Bord der „Mary Jones of Portsmouth.“ Sie
liegt hier im Hafen vor Anker.“

„Knud ist also hier?“ fragte Eliza.

„Ja, — er ist an Bord der Brigg.“

„Der Brigg — ihr habt also eine Brigg gemacht?“

„Was hätten wir anderes thun sollen? Wir sind
ja draußen, um Preisen zu machen,“ sagte der Steuermann,
der müttiger zu werden schien, als er das Interesse be-
merkte, das er erregt hatte.

Alma würdigte die kleine Prahlerei keiner Antwort,
sondern wandte sich an Eliza, die den Kopf in die Kissen
drückte.

(Fortsetzung folgt.)

für denselben anderweitig gefordert werden kann, am Wahltag freizulassen.

Stuttgart, 5. Mai. Vom 17. Mai bis 4. Juni wird in der Gewerkschule hier eine Ausstellung für das gesamte Reich veranstaltet. — Von jetzt ab werden in Stuttgart die Jahresarbeiten an den städtischen Gebäuden nicht mehr im Submissionsweg vergeben, vielmehr wird unter den einheimischen Meistern auf Grund eines revidierten Tarifes in Turnus vergeben werden. — Die R. Baugewerkschule ist im laufenden Sommersemester von 633 Schülern, gegen 558 im Vorjahr, besucht.

Von den Fildern. Die warmen Tage der letzten Woche haben in Gärten und Feldern Wunder gewirkt. Die Aussichten sind denn auch durchweg günstig. Sowohl Winter- als Sommerfrüchte stehen schön, stellenweise fast zu üppig. Kirschen und Äpfel versprechen einen reichen Ertrag. Die ausgedehnten Obstbaumanlagen unserer Filderebene bilden seit einigen Tagen ein prächtiges Wintermeer. Birn- und Zwetschgenbäume sind mit hellen, gelben Blüten ganz überfüllt. Die zahlreichen Knospen der Apfelbäume sind am Aufbrechen. Große Hoffnungen schwelen deshalb die Herzen unserer Landwirte, die nun schon auf drei Blühsjahre zurückblicken. Möge Gott unsere Fluren gnädig behüten!

Schwäb. Grund. Der Bezirks-Vereinstag der Fleischer-Zünfte wird am 8. und 9. Mai hier abgehalten.

Gals. In der Parik von Naclin in Reutheim benützte ein Arbeiter, Bernh. Frommer, 24 Jahre alt, und erst seit kurzem verheiratet, bei einer Arbeit entgegen der Vorschrift den Aufzug. Beim hinaufsteigen machte er einige Bemerkungen zu einem untenstehenden Spizer, wobei er den Kopf vorbeugte. Im Uebergang zum oberen Stockwerk wurde ihm das Genick abgedrückt, worauf der Tod sofort eintrat.

Gals. In einer am Donnerstag in Herrenberg stattgefundenen Versammlung des Bundes der Landwirte, welcher der Vorstand Körner und Frh. v. Gaisberg anwohnte, wurde über die Aufstellung eines Kandidaten für den 7. Reichstagswahlkreis verhandelt. Nach langen und sehr interessanten Verhandlungen kam folgende Resolution einstimmig zur Annahme. Um der deutschen Partei unser Entgegenkommen zu zeigen, schlagen wir als Kandidaten Oberbaurat Schmann aus Stuttgart vor mit der Bedingung, daß die deutsche Partei von der Aufstellung des Prof. Sieber Umgang nimmt und unsern Kandidaten unterstützt. Kommt eine Einigung nicht zu Stande, so wird Redakteur Schrenpf als Kandidat des Bauernbundes aufgestellt werden. Die Entscheidung soll bis Sonntag, wo eine konservative Versammlung in Nagold stattfindet, fallen.

Seibronn, 6. Mai. Zu der auch von uns übernommenen Mitteilung des „Schw. M.“ Neb. Körner habe mit einigen weiteren Herren den Herrn DWM. Hegelmaier die Reichstagskandidatur für den 3. Wahlkreis (Seibronn, Weisheim, Bradenheim, Neckarjurt) Namens des Bundes der Landwirte angetragen, schreibt dem genannten Blatt Hr. Körner: „Die betr. Herren sind wohl bei Herrn DWM. Hegelmaier in Seibronn gewesen und haben sich über Angelegenheiten der Reichstagswahl besprochen. Zu einem förmlichen Antrag einer Kandidatur waren die betr. Herrn weder berechtigt noch bevollmächtigt. Darüber haben in erster Linie die Vertrauensmänner aus dem 3. Wahlkreis zu entscheiden und diese Entscheidung wird am kommenden Sonntag stattfinden.“

Serrenberg. Am Mittwoch fiel in einem unbewachten Augenblick das 4jährige Söhnchen des Fr. Stengle zur Ammermühle in die vorbeistührende Ammer und wurde später tot herausgezogen. Dem Eltern, denen vor 2 Jahren ebenfalls ein Söhnchen im gleichen

Alter durch den Tod entziffen wurde, wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Italien.

Rom. Briefe aus Ankonmelben furchtbare Einzelheiten über die dortigen Kämpfe. In Minerino wurde der Dr. Brandi und Gutsherr Barletta, die ihre Häuser verteidigen wollten, mit Ketten totgeschlagen. Die kleine Besatzung des Ortes, bestehend aus 30 Mann, flüchtete in ein Haus, das die Menge sofort umzingelte. Nur mit knapper Not entgingen die umzingelten Soldaten dem Feuer. Vom Rathaus, vom Steueramt, von der Bank und den Klublokalen blieben nur die Trümmer übrig. Die Telegraphenlinien wurden ebenfalls zerstört.

Nord-Amerika.

Newyork, 5. Mai. Nach einer Depesche der Newyorker Post aus Keywest sei die Briefpost des spanischen Dampfers Argonauta gestern teilweise untersucht worden. Man habe dabei eine wichtige Mitteilung gefunden, aus welcher hervorgeht, daß die spanische Armee Vorbereitungen treffe, sich im westlichen Teile von Kuba zusammenzusetzen. Weiter wurde durch aufgedeckte Briefe die Nachricht über das in Cavaanah herrschende Elend bestätigt. Die Briefe sollen nach Washington befördert und dort einer gründlichen Untersuchung unterzogen werden.

— In Newyork fängt der Krieg jetzt an, sich an den Preisen der Lebensmittel bemerklich zu machen. Wehl ist um 7 Dollars pro Faß teurer geworden und die Bäcker haben das Gewicht ihrer Brote verringert. Alle Nahrungsmittel haben an der allgemeinen Preissteigerung teilgenommen. Frisches Fleisch ist um einen Cent pro Pfund gestiegen, Zucker um ein Fünftel, Kaffee um einen Penny und Thee um fünf Cents. Weitere Preissteigerungen ist in Aussicht gestellt, die Frachten sind teurer geworden, Kleidung ist teurer. Die Leute können nicht begreifen, warum das ist. Sie haben nicht im geringsten erwartet, daß ein Krieg gegen eine Macht vierten Ranges außer neuen Steuern auch noch Geldverlust für den einzelnen Bürger haben würde. Sie werden wohl noch mehr unangenehme Enttäuschungen erleben. — Der Krieg kostet Amerika jetzt schon täglich 4 Millionen Mark.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft.

Stuttgart, 5. Mai. Durchschnittspreise des hies. Schlags- und Viehhofes per Pfund Schlachtgewicht: Farnen und Siere 52—56 $\frac{1}{2}$, Rinder 60—62 $\frac{1}{2}$, Schweine 59—61 $\frac{1}{2}$, Kälber 72—86 $\frac{1}{2}$.

Neueste Nachrichten.

Florenz, 6. Mai. Bei den gestrigen Unruhen in Sesto wurden, wie nunmehr festgestellt ist, 2 Personen getötet und 6 verwundet. Von letzteren ist heute früh eine gestorben. In Prato kam es zu neuerlichen Unruhen. Einzelheiten darüber fehlen.

Florenz, 6. Mai. In Sesto Fiorentino fand gestern Abend aus Anlaß der Brotsteuerung eine Kundgebung statt. Die Manifestanten empfangen die Truppen, welche die von der Menge besetzten Plätze räumen wollten, mit Steinwürfen. Als die Menge nicht aufhörte, einen wahren Steinregen gegen die Soldaten zu schleudern und den Versuch machte, die öffentliche Macht zu umzingeln, machte diese von ihrer Waffe Gebrauch. Ein Aufseher wurde getötet, 4 verwundet. Später trafen Verstärkungen ein.

Mailand, 7. Mai. Infolge der Verhaftung eines sozialistischen Manifestanten verteilenden Arbeiter fanden gestern nachmittags Zusammenrottungen von Arbeitern statt.

Die herbeiliegenden Soldaten und Polizisten wurden mit Steinwürfen empfangen. Abends griffen tausend Arbeiter die Polizeistation an und verlangte die Freilassung des Gefangenen, diese erfolgte. Da die Arbeiter mit Steinwürfen gegen die Polizei vorgingen, wurde diese, ein Polizist und ein Arbeiter in die andere verunglückt. Abends war die Stadt ruhig.

Livorno, 7. Mai. Gestern Nachmittag fanden größere Unruhen statt, aus deren Mitte aufreizende Rufe erschollten. Eine Eskadron Cavallerie eilte herbei und wurde mit Steinwürfen empfangen, infolgedessen sie von der Waffe Gebrauch machte. Eine Person wurde getötet, mehrere verletzt. Zwei Soldaten erlitten durch Steinwürfe Verletzungen, mehrere Personen wurden verhaftet.

Kiaoshou, 6. Mai. Prinz Heinrich ist an Bord der „Deutschland“, die von der „Gefion“ und „Kaiserin Augusta“ begleitet wurde, gestern nachmittag in Singtau-Fort (Kiaoshou) eingetroffen. Die Forts gaben Kanonensalut ab.

Madrid, 6. Mai. Die Unruhen nahmen in Murcia gestern ihren Fortgang. Die Mutterer versuchten das Rathaus und das Gerichtsgebäude in Brand zu setzen. Sie besetzten die Gefangenen und durchschnitten die Telegraphenleitungen, verbrannten den Bahnhofsverkehr und plünderten das Dynamitmagazin. Die Lage ist gefährlich.

Washington, 6. Mai. Der Senat nahm den Gesetzentwurf an, nach welchem der Präsident der Vereinigten Staaten ermächtigt wird, den auffrischenden Waffen und Munition und den notwendigen Einwohnern Subsidien zur Verfügung zu stellen.

Newyork, 6. Mai. Wie eine Depesche des Newyorker-Journals aus Keywest meldet, wurde der Dampfer der Compagny Generale Transatlantique Lafayette auf der Fahrt von Havre nach Savannah begriffen, von den Amerikanern genommen, als er mit Kriegskontrollen an Bord in den Hafen von Savannah einzulanden versuchte.

Newyork, 6. Mai. Nach einer der „Words“ aus Washington zugegangenen Depesche sind die Truppen des Aufständischenführers Mariano Gomez nicht so zahlreich, als ursprünglich angenommen worden war. Die von Tampa ausgehende Expedition wird daher aus beträchtlich größeren Streitkräften bestehen müssen, als sie die Regierung geplant. Selbst die 2000 Mann, welche jetzt in Tampa liegen, dürften als unzureichend zu gelten haben.

Paris, 7. Mai. Wie der „Agence Havas“ gemeldet wird, empfing Portugal eine Note der Vereinigten Staaten, worin gegen die Abführung von 900 Kisten Munition und von Lebensmitteln protestiert wird, welche von Lissabon am 23. April für das spanische Geschwader abgingen und nach Cap-Verde bestimmt waren.

Madrid, 7. Mai. Es verlautet, ein amerikanischer Landungsversuch bei Savannah wurde zurückgewiesen, die Verluste der Amerikaner sind bedeutend.

Songkong, 7. Mai. Der amerikanische Aviso „Moculoch“ (?) mit Depeschen an Bord ist überfällig, dies stößt Beunruhigung ein, man nimmt Fortdauer des Kampfes an. Zwei vor der Schlacht von Manila abgegangene und nun hier eingetroffene amerikanische Segelschiffe melden, die Befestigungen der die Manila-Bucht beherrschenden Insel Corregidor befanden nur in Schanzen aus Erdbällen mit Schiffskanonen.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Rösler (S. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Am nächsten Montag den 9. d. M. wird der **Grasertrag** der rechtsseitigen Eisenbahnböschungen von der Wartungsgrenze Gerabfellen-Winterbach bis zum Bahnhof Schorndorf auf zwei Jahre öffentlich **verpachtet.** Anfang **nachmittags 4 Uhr** an der Wartungsgrenze Gerabfellen-Winterbach. **H. Bahnmeisterei Schorndorf.** **Miedelsbach.** Die Gemeinde hat die Vertheilung von **170 Meter Straßenhandel** im Allod zu vergeben und werden Unternehmer dieser Arbeit auf **Donnerstag den 12. Mai d. J., nachmittags 1 Uhr** auf oas hiesige Rathaus eingeladen. Zu gleicher Zeit werden **ca. 2 Bentner alte Staatsanzeiger** im öffentlichen Aufsteich verkauft. Den 4. Mai 1898. **Gemeinderat.** Vorstand **Sommer.** **Gehul- und Bürgscheine** sind zu haben bei **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Bekanntmachungen. Schorndorf. Die Armenpflege hat folgende **1400 Mark** zum Ausleihen. Armenpfleger **Strählen.** **Gottesdienst** der **bischöf. Meh.-Kirche.** Vorm. 9 Uhr Predigt Herr Pred. Deutenmüller. Nachmittags 2 Uhr Missionssfest Herren Pred. Deutenmüller und Weisenauer. Abends 8 Uhr Herr Pred. Keller. Mittwoch abends 8 Uhr **H. Keller, Prediger** Gesucht wird v. einem geordneten jung. Manne ein einf. möbl. **heizbares Stübchen** ohne Federbett. Womögl. auch mit Mittagstisch. Nur schriftl. chesdrückt. Offerten an die Redaktion. **Eine Wohnung** von 2 bis 3 Zimmern mit Zubehör wird ver sofort zu mieten gesucht. Zu erfragen bei der Redaktion dieses Blattes.

Liegenschafts-Verkauf. Aus dem Nachlaß des weid. **Johannes Gahn**, gew. Weingärtners dahier kommen die beiden Grundstücke 37 ar 94 qm P. Nr. 1563 und 1564/1 und 2 Baumwiese u. Weinberg im Eichenbach neben Friedrich Ernst und Leonhard Schneider angekauft um 620 $\frac{1}{2}$ 15 ar 55 qm P. Nr. 1975 Weinberg und Baumwiese im Kommenberg neben Wm. Rösch und Gottlieb Jöll. **Montag den 9. d. Mts., nachm. 2 Uhr** auf dem hies. Rathaus im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu die Liebhaber mit dem Aufstigen eingeladen werden, **daß bezüglich des Grundstücks im Eichenbach das Ergebnis dieses Aufsteichs zum Voraus genehmigt ist.** Den 7. Mai 1898. **Ratschreiberei:** Fritz. **Anträge** für die bekannte **Magdeburger-Segelversicherung** nimmt auch henez entgegen **Carl Fr. Mayer a. Chor.** **Steuerbüchlein** zu haben bei **C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.**

Wost-Zibeben große schwarze Zibeben in 3 Sorten, Corinthen, gelbe Zibeben und Sultaninen empfehle um mein Lager wegen Eintreffen einer andern Partie schnell zu räumen, zu billigsten Preisen. **Künstliche Zähne und ganze Gebisse** werden unter Garantie für gutes Sigen, schnellstens und gewissenhaft bei billiger Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 8 Stunden. Umarbeiten nicht gut sitzender Gebisse. **Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren** in Gold, Silber, Glas und Cement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt. Um geneigtes Wohlwollen bittend zeichnet hochachtungsvoll **Aug. Gaa,** neben Frau Moser z. Melac.

Allgemeine Renten-Anstalt Gegründet 1833. zu Stuttgart. Reorganisiert 1855. **Lebens-, Renten- & Kapitalversicherungsgesellschaft** auf Gegenseitigkeit, unter Aufsicht d. K. M. Staatsregierung. **Alle Gewinne** kommen ausschließlich den Mitgliedern d. Anstalt zu gut. — Versicherungsband ca. 48 Tausend Policen. — Nähere Auskunft, Prospekte und Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern. In Schorndorf: **Chr. Bauerle, Kaufmann.** (D 10)

Theodor Christaller, deutscher Reichsschullehrer in Camerun. **Leben u. Wirken in Camerun.** Preis 1 Mark. Zu haben bei **Paul Rösler.**

G. Wahl, photograph. Anstalt Schorndorf-Welzheim empfiehlt sich, zu Aufnahmen jeder Art, namentlich zur Anfertigung von **Ansichtspostkarten.**

Soldatenbilder. **Bilder aller Art,** werden unter Garantie, daß kein Rauch eindringen kann, billigt eingeraucht; auch werden **Blumen und Kränze** in Glasstücken oder Glasglocken gemacht. **Friedrich Venz, Vorkadt.** **Vereinsbilder.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anter-Pain-Extrakt** ist hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Gewürzung bei Gicht, Rheumatismus, Gichterschmerzen und Entzündungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Beim Einkauf dieses Hausmittels, das in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. u. 1 M. die Flasche vorräthig ist, verlange man jedoch ausdrücklich: **Anter-Pain-Extrakt** und weise jede Flasche ab, die **Anter-Pain-Extrakt** heißt, als nicht genuin. Wer über „Anter-Pain-Extrakt“ veranlagt, sei sich bei der Auswahl, eine Nachahmung zu erhalten. Es sei hier auch noch auf die in kurzer Zeit besonders bei Magenleiden sehr beliebt gewordene **Anter-Pain-Extrakt** aufmerksam gemacht. Die **Anter-Pain-Extrakt** wird mit bestem Erfolg angewendet bei **Magenschmerzen, bei** **Stuhlgang** und **darüber** **entstehenden Beschwerden.** Preis 50 Pf. und 1 M. die Flasche, vorräthig in den meisten Apotheken. **Anter-Pain-Extrakt**

Mein reichhaltiges Lager in **Tapeten** ist neu sortiert und empfehle solche zu den billigsten Preisen. **G. Rometsch, Maler.** Unterhalb. Eine junge hornlose Gais samt den Jungen verkauft **H. Grünwald.**

Schnell fertig ist jede Frau, die **Arbeitswische** verwendet, denn sie erzielt damit nach den schönsten Glanz. **Messinsweilert Hof.** Mehrere **Bienenstöcke** hat zu verkaufen **Friedrich Dettle.**

Nur Radebeuler Siliennilch-Seife von Bergmann & Co. Radebeul-Präsident ist vorzüglich und allbewährt zur Erlangung einer **zarten, weißen Haut** und eines **jugendfrischen, rosigen Teint**, sowie die beste Seife gegen **Sommerprossen.** Et. 50 $\frac{1}{2}$ in beiden Apotheken. **Ein schönes Baumgut** ca. 1/2 Morgen im Steinwald, in der Nähe der Stadt verkauft **H. F. Widmann.**

PATENTE Gebrauchsmuster, Warenzeichen etc. besorgt zuverlässig, schnell und billig das Patent-Bureau Stuttgart Eberhardstraße **Jng. HERTEL.**

1 Vierfel Wiese im Ramsbad verkauft **Joh. Raier.** **Eine gute Ziege** verkauft als überzählig **Airchgasse 150.**

Red Star Line **Antwerpen** nach **NEW YORK** und **Philadelphia** Auskunft erteilen: **von der Becke & Marsch,** Antwerpen. **Schmidt & Bihmann,** Stuttgart. **Heinrich Bohrer,** Heilbronn. **H. F. Widmann,** Schorndorf. **H. Moser,** Schorndorf. **Aug. Gerhart,** Schorndorf.

Ein solider Schlafgänger gesucht. **Aufk. Auskunft ev. H. Gaa.**

Regenschirme für Herren & Damen empfiehlt in größter Auswahl bei billigsten Preisen. **Fr. Speidel.**

Adgner und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Gegründet 1825. Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1897.

Grundkapital	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1897	15,336,215. 24
Zinsen-Einnahme für 1897	622,984. 01
Prämien-Ueberschüsse	6,922,228. —
Ueberschlag zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse	4,000,000. —
Kapital-Reservefonds	900,000. —
Dividenden-Ergänzungsfonds	296,806. 54
Spar-Reservefonds	1,297,627. 50
Summe	38,375,356. 29

 Versicherungen in Kraft am Schluß des Jahres 1897 $\frac{1}{2}$ 7,222,912,162. — An Brandentschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1897 gezahlt $\frac{1}{2}$ 8,274,880. 60 Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Brandschäden überhaupt bezahlt $\frac{1}{2}$ 175,594,313. 50 Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von $\frac{1}{2}$ 31,050,978. 05 **Stuttgart, den 1. Mai 1898.** Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit **die General-Agentur der Gesellschaft** **Paul Joch,** sowie die Herren **Bezirksagenten** in **Schorndorf: J. Mayer, Kammergemeister, Michelberg: Emanuel Fischer, Weingärtner, Grumbach: Gottfried Kander, Landwirt, Oberurbach: Wihl, Rüdiger zum Pfing.**

Zu meinem Abschied lade ich auf **Sonntag den 8. d. Mts.** Freunde und Bekannte freundlich ein. **Julius Schmid z. Falken.**

Reißzeuge, (in den heiligen Schulen eingeführt, sowie sämtliche zum Zeichnen nötigen Utensilien sind in **bester Qualität** billigt zu beziehen von **Paul Rösler.**

Schorndorf. **Gustav Racher, Uhrmacher,** oberer Marktplatz. Großes Lager in Taschen- und Wanduhren, Wekern, Regulatoren etc. **Uhrketten** in allen Gattungen. **Neuheiten! Gold- und Silberwaren. Neuheiten!** Versilberte und vergoldete Metallwaren, Kaffeefässer, Bestecke etc. in großer Auswahl bei billigst gestellten Preisen. **Solide Reparatur-Workstätte.**

Darlehenskasten-Verein Michelberg. r. G. m. u. H. Bilanz auf **31. Dezember 1897.**

Einnahmen: 20 225 $\frac{1}{2}$ 27 $\frac{1}{2}$	Ausgaben: 18 781 $\frac{1}{2}$ 66 $\frac{1}{2}$
Activa 19 452 $\frac{1}{2}$ 58 $\frac{1}{2}$	Passiva 19 413 $\frac{1}{2}$ 76 $\frac{1}{2}$

 Jahresgewinn 38 $\frac{1}{2}$ 82 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ % herabgesetzt wurde. Geschäftsguthaben 580 $\frac{1}{2}$ 08 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ % Sparkasseneinnahmen 627 $\frac{1}{2}$ 58 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Zahl der Mitglieder 45. **Michelberg, den 5. Mai 1898.** Vorstand **Sauß,** Rechner **Rieder.**

BILLIG und SPARSAM

Die **Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft**, eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Felderträge gegen Hagelchaden, zu **wichtigen niedrigen, aber festen Prämien**. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantiefonds.

Bei mindestens fünfjähriger Versicherungsnahme wird ein Rabatt von 5% der Jahresprämie gewährt, welcher nach jedem Jahre, in dem auf die betreffende Police kein Hagelchaden angemeldet ist, um 1% höchstens jedoch auf 20% steigt.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungsanträge gerne entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent **Albert Schwarz** in Stuttgart; C. F. Maier am Thor, Kaufmann in Schorndorf; Gottlob Schilder, Dolmetscher in Adelberg; W. G. Nieder, Lehrer in Wädelsberg; H. Kirschner, Schultheiß in Waidmannsweller; Fr. Weisungen, Gemeindevater in Geradstetten; Chr. Schwanter, Schuhmacher in Sandersbrunn; P. Scheiffele, Wäcker in Gohersgehen.

Jeder Käufer von Rathreiner's Sineipp-Malkaffee erhält in sämtlichen Niederlagen als Zugabe umsonst bei Einkauf von:

- 1 Pfund 1 Kaffeelöffel
- 1 Pfund 1 Gabel
- 1 Pfund 1 Messer
- 3 Pfund 1 Tafelmesser

Für **Stallbauten**, überhaupt für massive Zwischendecken haben sich die **Hohlen Gewölbesteine (Gourdis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.

Mit Anfänger. Gebogen. Ohne Anfänger.

Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen L-Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Wasser und Tropfen** des Wetters vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerfester, leicht, trocken, bester Wärmehüter, große Tragfähigkeit.** Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorräthig: **Thonplatten** für Feuer- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steingewölbe** und **Wasserschalen.**

G. Groß, Dampfziegelei & Falzziegelefabrik Schorndorf.

Zu einem Neubau brauche ich **12 bis 1400 laufende Meter Bauholz**, Unterzeichneter hat im Auftrage noch ganz gute **Fässer** im Gehalt von 760 und 862 Liter zu verkaufen.

Christ. Sub, Küfer.

Eckhardt & Co. Stuttgart.

Für jede Hotel-, Restaurations- und Privatküche empfehlen wir unsere Fabrikate:

Fischsud-Essenz enthält sämtliche Bestandteile eines Fischsuds, wie Essig, Zwiebeln, Citronen, Gelbraben, Nelken, Pfeffer etc.

Sellerie-Salz ist die reine Aromatische Selleriewurzel, es schmeckt der Küche zu allen Zeiten Ersatz für Sellerie.

Universal-Gewürz ist eine Zusammenstellung sämtlicher feinen Gewürze, dient hauptsächlich für Goulasch, Ragout, alle feinen Saucen, Käse etc., wobei es jeden weiteren Gewürzsatz überflüssig macht.

Alleinverkauf Carl Weller, Schorndorf.

Regenschirme und Spazierstöcke äußerst billig bei **Fr. Lenz, Vorstadt.**

In der Küche ausgenommen, ermöglicht die Suppe wägen Maggi mit dem gezeigten Maggi, welcher deren tropfenweise Anwendung gestattet. Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Schwache Suppe überaus gut und kräftig zu machen. Erhältlich in Originalpackungen von 35 c in allen Delikatess-, Kolonial- und Spezerei-Geschäften. Man hüte sich vor Unterschleibungen oder Vermischungen.

Musik-Verein Schorndorf.

Nachdem Herr Hendrich aus Blaubeuren als Direktor der hiesigen Stadtkapelle definitiv angeheilt ist, wollen die bisherigen aktiven Mitglieder sich mit letzterem ins Benehmen setzen, damit mit den Proben möglichst bald begonnen werden kann.

Zunge Leute, welche Lust haben, als Böglinge in den Musikverein einzutreten und denen kostenlos Unterricht erteilt wird, wollen sich bei Herrn Musikdirektor Hendrich baldmöglichst anmelden.

Nächsten Sonntag den 3. Mai, nachmittags 3 Uhr **homöopathische Versammlung** im Gasthaus zum Hirsche, wozu sämtliche Freunde eingeladen werden.

Conservativer Bürger-Verein.

Samstag den 7. Mai, abends 8 Uhr **Versammlung im Waldhorn.**

Herr Schrempf wird über die **Landtagsverhandlungen** berichten.

Am vorzüglichen und pünktlichen Erscheinen bittet **der Ausschuss.**

Durch die Uebernahme der Agentur einer gut eingeführten Kapital- und Kinder-Versicherungs-Gesellschaft finden respectable und thätige Herren **lohnenden Erwerb.**

Qualifizierten Vertretern, welche auch die weitere Umgebung ihres Domizils bearbeiten wollen, wird höhere Provision gezahlt. Offerten werden unter G. S. 1713 an Rud. Moske, München erbeten.

Neue Maltkartoffeln empfiehlt G. Moser a. Bahnhof.

Glasziegel, Glasfalzziegel empfiehlt A. F. Widmann.

Prinzeß-Zwiebackmehl das beste Nahrungsmittel für Kinder

Süßrahm-Margarine, gelblich und ungelblich im Geschmack, Nährwert und Aroma gleich gut.

Butter, per Pfd. 75 c, bei 5 Pfd. 70 c. Garantirt reines Ia.

Schweineschmalz, per Pfd. 55 c, bei 5 Pfd. 50 c.

Ia. Speisefett, per Pfd. 45 c, bei 5 Pfd. 40 c. empfiehlt S. Gammel.

Nur acht mit der Stuttgarter Markt-Platz-Strasse.

An Güte und Billigkeit unübertroffen!

A. Mayer's Bartetboden-Wäsche

in weiß und gelb, auch für Linoleum zu verwenden, empfiehlt in Büchsen, enthaltend: 1/2 Ko. 1 Ko. 2 Ko. 80 Pfg., 1.50, 2.80 incl. Büchsen die Niederl. von Fr. Bühler, Schorndorf.

empfiehlt Carl Schäfer, Conditor.

Winterbad.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern samt Zubehör hat fogleich oder bis Saboti zu vermieten. **Schubacher, Bäcker.**

Verloren! Am letzten Montag verlor ein armer Knabe von Schorndorf nach Gehalt sein **Portemonnaie** samt Inhalt. Der rechtliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung abzugeben bei der Diebst.

Gottesdienste. Evangelische Kirche. Am Sonntag Cantate (8. Mai) Abendmahl. Soem. 9 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Schott. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Schott). Herr Stadtpfarrer Schott. Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt Herr Deban Hoffmann. **Katholische Kirche.** Herr Kaplan Mejer.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ercheint Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M 10 s, durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M 15 s. Retentionspreis: eine abgehaltene Zeitzeile oder deren Raum 10 s, Retentionszeit 20 s. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 70. Montag den 9. Mai 1898. 63. Jahrgang.

Wahlaufruf.

Das Mandat des Reichstags ist demnach abgelaufen. In wenigen Wochen wird das deutsche Volk an die Wahlurne treten, um einen neuen Reichstag nach Berlin zu entsenden, der für die nächsten 5 Jahre auf die Politik und Gesetzgebung des deutschen Reiches seinen verfassungsmäßigen Einfluss ausüben wird.

Nicht ausschließlich wirtschaftliche Fragen sind es, welche bei den Wahlen der Reichstagsabgeordneten in Betracht kommen. In erster Linie ist es erforderlich, Männer zu wählen, die mit voller Hingebung und Pflichtstreue eintreten für die Grundlagen unseres Staatswesens - Religion, Monarchie, Familie - für die Wahrung unserer Gesittung und nationalen Einheit und für die gleichmäßige Förderung der Wohlfahrt aller Volksschichten. Nur auf dem Boden des wahren Christentums und der monarchischen Staatsform ist es möglich, auch die wirtschaftlichen und sozialen Probleme in gerechter und erproblicher Weise zu lösen.

Die deutsche konservative Partei stellt die Erweckung, Erhaltung und Kräftigung der christlichen Lebensanschauung an die Spitze ihrer Aufgaben. Treu der Verfassung und unter gleichmäßiger Hochhaltung der Kronrechte wie der persönlichen Freiheit tritt sie nach wie vor für die volle Wehrkraft des Volkes zu Lande und zu Wasser ein und steht in derselben eine unerlässliche Bedingung für die deutsche Machtstellung und für die Erhaltung des Friedens in ganz Europa.

Wir wollen, daß die deutsche Politik nach Außen wie im Innern eine durch und durch nationale sei. Darum erstreben wir einen kräftigeren Schutz der nationalen Arbeit ohne Bevorzugung einzelner Erwerbsgruppen, aber unter besserer Berücksichtigung von bisher kümmerlich behandelten Gewerben. Wir werden demnach Handelsverträge, welche auf Kosten der Landwirthschaft einzelnen Exportindustrien Vorteile zuwenden, keinesfalls unsere Zustimmung geben.

Wir werden darauf dringen, daß Handwerk und Kleingewerbe kräftiger als bisher gegen großkapitalistische Auswüchse und unheimliche Verlegen von Fremde und Glauben in Selbstverleugung geschützt werden. Wir erwarten jedoch nur von dem Zusammenwirken aller wirtschaftlichen Faktoren eine erfolgreiche Förderung des Schanges der nationalen Arbeit und der einzelnen Erwerbsgruppen.

Wir bekämpfen demagogische Umtriebe jeder Art, welche darauf hinarbeiten, die Gesinnung weiter Kreise

unseres Volkes durch Lug und Trug in Wort und Schrift irre zu leiten und zu vergiften. Wir erachten es als eine Hauptaufgabe der nationalen Politik, daß der Kampf gegen die Sozialdemokratie in aller Schärfe geführt werde und fordern, daß dem Treiben gewerbsmäßiger Agitatoren, die jede göttliche und weltliche Autorität untergraben und auf die Zerstörung der christlichen Gesinnung im Volke hinarbeiten, durch weiteren Ausbau der Gesetzgebung im Sinne der allerhöchsten Hofschaff vom 17. November 1881 sowie durch energische Handhabung staatlicher Nachmittels entgegengetreten werde.

Die deutsche konservative Partei ist entschlossen, in Vertretung dieser Grundsätze und Ueberzeugungen mit voller Selbständigkeit und unentwegt weiter ihren Dienst der Monarchie und dem Vaterlande zu weihen und reicht mit dem alten bewährten Rufe:

„Mit Gott für Fürst und Vaterland, für Kaiser und Reich!“

denen die Hand, die in dem Kampfe zur Erreichung dieser Ziele helfen wollen.

Berlin, im Mai 1898.

Der Vorstand der deutschen konservativen Partei
Freiherr v. Mantuffel-Crosen,
Vorsitzender.

Art. 2 ein vollständiges Verbot sämtlicher Malsurrogate, einschl. Reis, verfügt. (Beifall.) Der Entwurf ist noch nicht abgeschlossen, aber soviel kann der Minister sagen, daß er in dieser Frage denselben Standpunkt, wie sein Amtsvorgänger einnimmt. (Beifall.) Er bestrebe sich, den Gesetzentwurf beim nächsten Zusammentritt des Landtags vorlegen zu können. (Beifall.)

Damit wird dieser Gegenstand verlassen.

S. H. N. und Gen. fragen beim Minister in Sachen des Schachtbaus bei Köchendorf an: 1) In welchem Stande befindet sich z. B. der Bau, 2) wie hoch beläuft sich etwa der darauf gemachte Aufwand und 3) ist auf ein baldiges Gelingen dieses Unternehmens gegründete Hoffnung vorhanden?

Finanzmin. v. Seyler giebt die Schwierigkeiten zu, die sich bei dem Schachtbau ergeben haben, aber es ist begründete Hoffnung vorhanden, daß man zu dem gewünschten Resultat gelangen wird. Bei jedem Schachtbau erschweren Wildwässer die Arbeiten. Ein Bergbaupraktiker in Breslau habe nach dem Besuche des Schachtbaus erklärt, man solle sich nicht von der Fortsetzung des Unternehmens abschrecken lassen. Baudirektor v. Bach, Stuttgart, hat die Pumpenrichtungen als durchaus zweckentsprechend erklärt.

Nach einigen Bemerkungen verschiedener Redner wird der Antrag Säule und Gen. angenommen.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 4. Mai. 209. Sitzung der Kammer der Abgeordneten.

Von K. i. e. n. e. und Gen. ist die Anfrage an das Finanzministerium, ergangen, bis wann eine Novelle zum Malsurrogatengesetz mit dem Verbot aller Malsurrogate, einschl. von Reis, zu erwarten ist.

Dr. K. i. e. n. e. betont die steigende Zunahme der Verwendung von Surrogaten. Allein der Consum von Reis ist innerhalb von 10 Jahren von 348 000 auf 1 760 000 kg. gestiegen. Hierdurch werde der Konkurrenzkampf zwischen den kleineren und größeren Brauereien immer mehr verschärft und auch die Landw. sei durch Abnahme des Verbrauchs von Gerste geschädigt. Es sollte daher gleich wie in Bayern und Baden zum Bier nur Hopfen, Malz, Hefe und Wasser verwendet werden dürfen. In diesem Sinn habe sich auch der von etwa 400 kleineren und mittleren Brauereien besuchte Heilbronner Brauertag ausgesprochen.

Finanzminister v. Seyler: Er habe bei seinem Antritt einen Gesetzesentwurf vorgefunden, der in

32. Fortsetzung.

„Bist du noch nicht zufrieden — weshalb weinst du?“ fragte sie.

„Ich weine nicht, Alma; aber ich mußte Gott danken, der mein Gebet erhört und mir deinen Bruder zurückgeschickt hat. — Ach und ich dachte, daß ich ihn in dieser Welt nie mehr sehen würde! Ich bin so froh, daß es mir ist, als wäre ich auf einmal wieder gesund geworden!“

„Du sollst uns also an Bord bringen?“ fuhr Alma, zu ihrem Verehrer gemeldet, fort.

„Ja, das Boot liegt drunten an der Bollbrücke.“

„Und ihr habt mir nichts anderes zu sagen, Alma?“

„Doch, wir zu verbieten, deines Kapitän's Schwester „Alma“ zu nennen — Bär, der du bist und bleibst!“

Andreas verließ mit diesem Bescheid das Zimmer. Unter der Thür mußte er sich wieder bücken.

„Der große Bär!“ — Aber Alma blieb trogdem stehen und sah der breiten, schmerzhaften Gestalt nach, die so starr und so sicher dahinging.

Als die Bewohner des Kapernestes bei hellem Tag

5. Mai. 210. Sitzung. Beratung des Wasserrechtsgesetzes.

Art. 1 erklärt für öffentliche Gewässer einmal sämtliche Wasserläufe, welche in natürlichen oder künstlichen Bett fließen, also nicht bloß Flüsse, sondern auch die Bäche und weiterhin die Seen, soweit dieselben einen in natürlichen oder künstlichen Bett fließenden Ablauf haben.

Berichterstatter Nieder (3.) legt die Grundzüge des Entwurfes dar.

v. L. u. z. (f. B.): Quellen, die mit solcher Mächtigkeit hervortreten, daß sie gleich einem Bach fließen, sollten auch als öffentliche Gewässer bezeichnet werden. Um halb 12 Uhr wird die Sitzung abgebrochen, um den Fraktionen noch Zeit zur Beratung des Gesetzes zu geben.

6. Mai. 211. Sitzung. Dr. K. i. e. n. e. (3.) Das bisher bestehende Recht auf Quellen werde durch den Entwurf unberührt bleiben. Sie bleiben nach wie vor Privatgewässer. Wohlerworbene Rechte auf den Ablauf diesem Ueberfluß, der von den flotten Kapernesten ausgeschüttet worden war.

Unter der Kaperflagge.

Von Constantius Flood.

Übersetzt aus dem Norwegischen von Friedr. v. Knäuel. (Nachdruck verboten.)

32. Fortsetzung.

„Acht Tage nach der Eroberung der „Mary of Portsmouth“ befand sich das Schiff in der Windstille quer vor Neu-Wellshund.

Man hatte es nicht gewagt, die kostbare Prife in dem unbefestigten Eckbaag liegen zu lassen, wo man ohnehin kürlich den Besitz des Feindes gehabt hatte. Der Kapitän mit der Hälfte der Besatzung des Kapernestes war deshalb nach Beratung mit dem alten Jonassen an Bord der „Mary of Portsmouth“ gegangen, um das Schiff nach Christiansand zu führen.

Der alte Jonassen selbst war mit der andern Hälfte der Kapernesten und Andreas Christophersen als Kapitän an Bord des „führenden Patets“ gegangen, um das Geschwader zu verfolgen, zu dem die „Mary of Portsmouth“ gehörte.

Der böse Geist der Kabsucht war in die Bewohner des Kapernestes gefahren. Und der alte Jonassen, wie die meisten Offiziere, machte keine Ausnahme.

Die große Deute, die man erobert hatte, war nicht genug. Man wollte mehr haben.

Man hatte mit der Verfolgung des Geschwaders noch in der gleichen Nacht begonnen, in der die „Mary of Portsmouth“ genommen worden war.

Knud Ellingsen blieb unterdessen in Eckbaag liegen und wartete auf Wind.

IX.

„Acht Tage nach der Eroberung der „Mary of Portsmouth“ befand sich das Schiff in der Windstille quer vor Neu-Wellshund.

Man hatte es nicht gewagt, die kostbare Prife in dem unbefestigten Eckbaag liegen zu lassen, wo man ohnehin kürlich den Besitz des Feindes gehabt hatte. Der Kapitän mit der Hälfte der Besatzung des Kapernestes war deshalb nach Beratung mit dem alten Jonassen an Bord der „Mary of Portsmouth“ gegangen, um das Schiff nach Christiansand zu führen.

Der alte Jonassen selbst war mit der andern Hälfte der Kapernesten und Andreas Christophersen als Kapitän an Bord des „führenden Patets“ gegangen, um das Geschwader zu verfolgen, zu dem die „Mary of Portsmouth“ gehörte.

Der böse Geist der Kabsucht war in die Bewohner des Kapernestes gefahren. Und der alte Jonassen, wie die meisten Offiziere, machte keine Ausnahme.

Die große Deute, die man erobert hatte, war nicht genug. Man wollte mehr haben.

Man hatte mit der Verfolgung des Geschwaders noch in der gleichen Nacht begonnen, in der die „Mary of Portsmouth“ genommen worden war.

Knud Ellingsen blieb unterdessen in Eckbaag liegen und wartete auf Wind.

IX.

„Acht Tage nach der Eroberung der „Mary of Portsmouth“ befand sich das Schiff in der Windstille quer vor Neu-Wellshund.

Man hatte es nicht gewagt, die kostbare Prife in dem unbefestigten Eckbaag liegen zu lassen, wo man ohnehin kürlich den Besitz des Feindes gehabt hatte. Der Kapitän mit der Hälfte der Besatzung des Kapernestes war deshalb nach Beratung mit dem alten Jonassen an Bord der „Mary of Portsmouth“ gegangen, um das Schiff nach Christiansand zu führen.

Der alte Jonassen selbst war mit der andern Hälfte der Kapernesten und Andreas Christophersen als Kapitän an Bord des „führenden Patets“ gegangen, um das Geschwader zu verfolgen, zu dem die „Mary of Portsmouth“ gehörte.

Der böse Geist der Kabsucht war in die Bewohner des Kapernestes gefahren. Und der alte Jonassen, wie die meisten Offiziere, machte keine Ausnahme.

Die große Deute, die man erobert hatte, war nicht genug. Man wollte mehr haben.

Man hatte mit der Verfolgung des Geschwaders noch in der gleichen Nacht begonnen, in der die „Mary of Portsmouth“ genommen worden war.

Knud Ellingsen blieb unterdessen in Eckbaag liegen und wartete auf Wind.